

HANDWERKSKAMMER ULM



Azubi-Plus: Trotz Corona haben die Handwerksbetriebe in der Region mehr Lehrverträge abgeschlossen.

Foto: www.amh-online.de

Handwerksbetriebe bilden wieder mehr Jugendliche aus

Ausbildungszahlen im Gebiet der Handwerkskammer Ulm über dem Vorjahresniveau – Anteil der Abiturienten steigt – noch 712 unbesetzte Lehrstellen von der Ostalb bis zum Bodensee

Zum 31. August 2021 sind 2.622 neue Lehrverträge im Gebiet der Handwerkskammer Ulm abgeschlossen worden. Das sind 17 Auszubildende mehr als im Vorjahr (2.605). Diese jungen Menschen erlernen nun einen Handwerksberuf in einem der mehr als 19.500 Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee als Grundlage für ihr späteres Berufsleben. „Wir sind im Plus. Das war schwierig und nicht selbstverständlich in diesem herausfordernden Jahr. Von daher sind wir sehr froh, dass wir das Corona-Jahr hinter uns lassen und wieder unseren Wachstumstrend aufnehmen konnten“, so Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Ausbildungsmarkt bleibt in Bewegung

In den Jahren vor der Pandemie haben sich die Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm stets über mehr Auszubildende gefreut - und das trotz des demografischen Wandels mit sinkenden Schülerzahlen und Drang zum Studium. Lediglich im Corona-Jahr 2020 ist bei den Ausbildungszahlen wegen geschlossener Schulen und erschwelter Berufsorientierung durch fehlende Ausbildungsmessen und eingeschränkte Praktikumsmöglichkeiten ein Minus verzeichnet worden.

Der Ausbildungsmarkt bleibt in diesem Jahr weiter in Bewegung und die Chancen für Jugendliche stehen gut, auch kurzfristig noch einen Ausbildungsplatz im Handwerk zu bekommen. Die Handwerkskammer Ulm arbeitet mit ihren Ausbildungs- und Personalberatern jetzt mit Hochdruck daran, das derzeitige Zwischenergebnis in den kommenden Monaten noch weiter zu verbessern.

Die aktuellen Zahlen stimmen die Handwerkskammer jedoch optimistisch und verdeutlichen, wie viel Ausbildungskraft auch im zweiten Krisenjahr in den regionalen Handwerksbetrieben steckt. „Viele unserer Betriebe brauchen Auszubildende und Fachkräfte für ihre guten Auftragsbücher. Das eröffnet den Jugendlichen blendende Zukunftsmöglichkeiten. Wir blicken optimistisch nach vorne“, sagt Mehlich.

Mehr Abiturienten und weniger Geflüchtete in Ausbildung

Unterdessen ist die Anzahl an Abiturienten an der Gesamtzahl der Auszubildenden im Gebiet der Handwerkskammer Ulm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. So haben 403 Abiturienten einen neuen Lehrvertrag abgeschlossen. Das entspricht einem Abiturientenanteil von rund 15,4 Prozent. Im Vorjahreszeitraum sind es 390 Abiturienten gewesen.

Derzeit haben zudem 121 Geflüchtete im Kammergebiet eine Ausbildung begonnen (Vorjahr: 138). Die Zahl der Menschen mit Fluchthintergrund in handwerklicher Ausbildung war insbesondere seit 2015 stetig gestiegen. Der Großteil dieser

Geflüchteten hat in den letzten Jahren viele unbesetzte Ausbildungsstellen wahrgenommen und ausgefüllt. „Dieses wichtige Reservoir für Fachkräfte ist nun nahezu ausgeschöpft und es rücken kaum noch Geflüchtete nach, die den Bedarf unserer Betriebe decken können“, so Mehlich. Durch die Corona-Krise haben sich zudem die Prozesse verzögert und den Start für diese jungen Menschen erschwert. Die Bereitschaft der Betriebe, jungen Geflüchteten eine Perspektive zu bieten, ist aber weiterhin vorhanden.

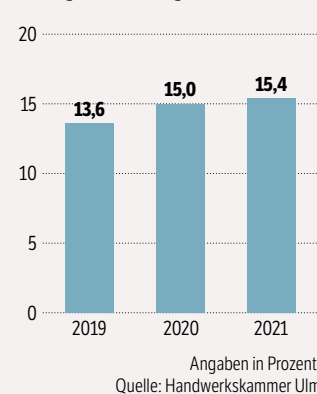
Nach wie vor haben die jungen Menschen großes Interesse an Bau- und Holzgewerken sowie an Elektro- und Metallgewerken - aber auch wieder zunehmend an den Gesundheitsberufen. Besonders beliebt sind dieses Jahr die Berufe Kraftfahrzeugmechatroniker, Elektroniker, Zimmerer, Schreiner, Stuckateure, Friseur und Maurer. Entgegen der letzten Jahre verzeichnen hingegen etwa Maler und Lackierer, Schornsteinfeger sowie Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk einen leichten Rückgang. Ein Minus im Vergleich zu 2020 verzeichnen neben den Lebensmittelhandwerken auch die kaufmännischen Berufe.

Anzahl der Ausbildungsverhältnisse zum Stand Ende August 2021

- Kammergebiet gesamt: 2.622 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse (Vorjahr: 2.605)
- Ostalbkreis: 500 (Vorjahr: 498)
- Landkreis Heidenheim: 187 (Vorjahr: 204)
- Alb-Donau-Kreis: 369 (Vorjahr: 346)
- Stadtkreis Ulm: 258 (Vorjahr: 245)
- Landkreis Biberach: 394 (Vorjahr: 342)
- Landkreis Ravensburg: 621 (Vorjahr: 658)
- Bodenseekreis: 293 (Vorjahr: 312)

Mehr Abiturienten in Ausbildung

Abiturientenanteil aller abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum 31. August 2021



Derzeit sind noch 712 Ausbildungsplätze im Kammergebiet unbesetzt (Vorjahr: 991). Auf die Landkreise verteilen sich die offenen Ausbildungsplätze wie folgt: 77 im Alb-Donau-Kreis, 112 im Landkreis Biberach, 65 im Bodenseekreis, 23 im Landkreis Heidenheim, 138 im Ostalbkreis, 234 im Landkreis Ravensburg und im Stadtkreis Ulm gibt es momentan 63 freie Lehrstellen. Die Suche vieler Betriebe und der jungen Bewerber fürs neue Lehrjahr läuft noch. Junge Menschen, die eine Ausbildung im Handwerk beginnen möchten, können sich online über die neue Ausbildungsbörse oder die dazugehörige App „Lehrstellenradar“ der Handwerkskammer Ulm über freie Plätze in ihrer Nähe informieren (www.lehrstellen-radar.de).

Bei Fragen zum Thema Ausbildung im Handwerk helfen die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Ulm gerne weiter. Tel. 0731/1425-6221

KOMMENTAR

Handwerker arbeiten für das Klima

Das Handwerk ist innovativ, bodenständig und fleißig. Selbst beim Erreichen der Klimaschutzziele spielt es eine entscheidende Rolle **VON KATJA MAIER**

Bis 2045 möchte Deutschland klimaneutral werden, das ist beschlossen. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es das Handwerk mehr denn je. Mehr Klimaschutz, mehr Effizienz und mehr E-Mobilität können in der Zukunft nur dann gelingen, wenn Fachkräfte dieses Mehr überhaupt schaffen. Umso wichtiger ist es in den kommenden Jahren, dass junge Menschen weiterhin über eine Ausbildung den Weg in unsere regionalen Handwerksbetriebe finden. Sie sind es, die die Kundenaufträge in der Zukunft abarbeiten und klimafreundliche Technologien und Materialien verbauen. Die Karrierechancen in den über 130 verschiedenen Gewerken sind hervorragend. Rund 700 freie Lehrstellen von der Ostalb bis zum Bodensee sind derzeit noch unbesetzt. Junge Menschen können also gerade jetzt die Chance ergreifen und Nachhaltigkeit aktiv in ihren Berufsalltag integrieren. Wer beim Klima- und Umweltschutz nicht nur reden oder demonstrieren möchte, der hat



Katja Maier
Vizepräsidentin der Handwerkskammer Ulm
Foto: Handwerkskammer Ulm

durch das Handwerk die Möglichkeit zum Macher zu werden. In unseren Handwerksbetrieben setzen wir tagtäglich unzählige Maßnahmen zum Umweltschutz um: Wir kaufen regionale Materialien und achten auf kurze Transportwege. Wir bringen klimafreundliche Handwerksleistungen aus der Werkstatt auf die Baustellen, in die Keller und auf die Dächer unserer Kundinnen und Kunden. Und wir sind kompetenter Berater bei allen Umweltfragen direkt vor Ort. Es liegt auf der Hand: Ohne uns Handwerkerinnen und Handwerker kann der Klimaschutz nicht funktionieren.

Als Betriebswirt Karriere machen

29 junge Menschen im Gebiet der Handwerkskammer Ulm haben ihre Prüfung zum Betriebswirt bestanden

Karriere ist auch im Handwerk möglich. Mit einer bestandenen Ausbildung in einem von über 130 Gewerken ist noch lange nicht Schluss. Gut ausgebildete Fachkräfte sind auf dem regionalen Arbeitsmarkt gefragt und werden es auch in Zukunft sein. Gesellinnen und Gesellen stehen viele Fortbildungsofferten offen. Meister, Techniker oder Betriebswirt ermöglichen, auf der Karriereleiter weiter aufzusteigen. 29 junge Menschen im Gebiet der Handwerkskammer Ulm haben in diesem Jahr den Schritt gewagt und sich zum geprüften Betriebswirt weitergebildet. Damit haben sie den höchsten Bildungsabschluss im Handwerk erreicht, der mit dem Bildungsniveau von Masterabsolventen gleichgestellt ist.

Der höchste Abschluss im Handwerk

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der Ostalb bis zum Bodensee konnten den Kurs in Vollzeit und in Teilzeit absolvieren. Die staatlich geprüfte Fortbildung orientiert sich eng am Arbeitsalltag und bietet eine Alternative zum

Büffeln im Hörsaal einer Universität. Mit ihrem Abschluss zum Betriebswirt haben sich die Handwerkerinnen und Handwerker das nötige Wissen angeeignet, um Führungsaufgaben zu übernehmen oder beispielsweise ihren eigenen Handwerksbetrieb zu gründen. Ihre neuen Kompetenzen im Bereich Controlling, Personalverantwortung und Wertschöpfung machen sie zu hochqualifizierten Fachkräften.

Mit Veränderungen Schritt halten

Lebenslanges Lernen und Weiterbilden werden für Handwerkerinnen und Handwerker in den nächsten Jahren immer wichtiger, um mit den Veränderungen in vielen Bereichen Schritt halten zu können. Die Bildungsakademien der Handwerkskammer Ulm bieten hierzu vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten: angefangen von der überbetrieblichen Ausbildung bis hin zur Meistervorbereitung und dem Betriebswirt.

Weitere Informationen und Kursangebote unter www.hwk-ulm.de/bildungsakademien



Sie haben es geschafft: 29 junge Menschen von der Ostalb bis zum Bodensee haben ihren Betriebswirt gemacht. Foto: Handwerkskammer Ulm

Praktisches Metall trifft Design

Klempner- und Spenglermeister Steffen Lerch aus dem Landkreis Biberach ist „Persönlichkeit im Handwerk“

Die Metallbekleidungen und Fassadenbauten von Klempner- und Spenglermeister Steffen Lerch aus dem Landkreis Biberach haben überzeugt. Bei der Abstimmung zur „Persönlichkeit im Handwerk“ im Juni in der Kategorie Gründer hat er sich den ersten Platz gesichert.

Schon früh hat sich Steffen Lerch für eine handwerkliche Laufbahn entschieden. Nach der erfolgreich abgeschlossenen Klempnerlehre im Handwerksbetrieb seines Vaters bildet er sich an der Handwerkskammer Ulm zum Meister fort. Weil er wissen wollte, wie sein Beruf in anderen Teilen der Welt wahrgenommen wird, reist er nach Australien und entdeckt neue Perspektiven im Umgang mit dem Werkstoff Metall. „Die Mischung aus Kreativität, Perfektion und Handwerk mit Blech ist genau mein Ding“, sagt er. Inspiriert durch die vielen Möglichkeiten, Fassaden und Dachprojekte zu gestalten, entschließt er sich

dazu, sich selbstständig zu machen, und gründet den Handwerksbetrieb LMB Metallbekleidungen.

Der Fokus seiner Arbeit in Biberach hat Lerch auf individuelle Metallbekleidungen mit Dünnblech im Innen- und Außenbereich gelegt. Ob für Sanierung oder Neubau – es gibt viele Vorteile von Metallbekleidungen, darunter farbliche Auswahl, Gestaltungsfreiheit, Energiebilanz und Langlebigkeit. „Die Gebäudehülle in Metall ist die Fassade der Zukunft“, sagt er. Das Ziel des Klempner- und Spenglermeisters ist es, neu zu denken und Kunden ein stimmiges Paket aus Design und Funktionalität zu ermöglichen. Die Metallbekleidungen aus ökologischen Materialien können mithilfe moderner CAD- und CNC-Technik individuell hergestellt werden. Neben Lerchs Faible für außergewöhnliche Fassaden und Dächer gehören zu seinem Portfolio nach wie vor auch alltägliche Klempnerarbeiten.



Dr. Stefan Rössler von der Handwerkskammer Ulm (re.) hat Steffen Lerch die Urkunde übergeben und zur Auszeichnung gratuliert. Foto: Handwerkskammer Ulm

Ein Handwerk mit vollem Durchblick

Beim Besuch im Kontaktlinseninstitut ist die Anerkennung der Arbeit von Gesundheitshandwerken Thema

Augenoptikermeisterin Heike Bader bietet ihren Kunden durch moderne Technik individuell angepasste Kontaktlinsen. Wie spannend ihr Handwerk ist, hat sie beim Betriebsbesuch von Life Lens in Heidenheim gezeigt. Regelmäßig sind der Präsident der Handwerkskammer Ulm, Joachim Krimmer, und Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich zusammen mit Vertretern der regionalen Politik zu Gast bei einem der rund 19.500 Handwerksbetriebe von der Ostalb bis zum Bodensee. So haben Krimmer, Katja Maier, Vizepräsidentin der Handwerkskammer, und Heinz Frühholz, Mitglied der Vollversammlung und Obermeister der Bäckerinnung Heidenheim, dem Heidenheimer Betrieb einen Besuch abgestattet. Ebenfalls vor Ort ein Bild gemacht haben sich Grünen-Landtagsabgeordneter Martin Grath und Grünen-Bundestagsabgeordnete Margit Stumpp.

3D-Analyse misst Hornhaut aus Seit rund 17 Jahren arbeitet Heike Bader mit den formstabilen, kreisrunden Kunststoffplättchen, die bei vielen Menschen auf dem Auge sit-

zen. Die Optikermeisterin sagt: „Ich konnte meine Leidenschaft zum Beruf machen. Mit meiner Arbeit habe ich mich komplett auf die Individualität des Menschen und die seines Auges spezialisiert.“ Trotz ihrer Begeisterung muss Bader für die Bekanntheit ihrer Spezialisierung kämpfen und wünscht sich eine stärkere Zusammenarbeit mit niedergelassenen Augenärzten und Optikern. Standard-Kontaktlinsen passen nicht jedem Kunden und können teilweise Schäden verursachen, erklärt sie. Anders bei einer individuell angefertigten Maßlinse: Mithilfe einer 3D-Analyse der Hornhaut kann Bader die genaue Form und Oberflächenbeschaffenheit erkennen. Etwas Besonderes sind auch die formstabilen Linsen, mit denen Kurzsichtigkeit über Nacht korrigiert wird. „Die Nachtlinsen sorgt dafür, dass die Zellen auf der oberen Hornhautschicht weggedrückt werden und so im Schlaf die Sehleistung korrigiert wird und anschließend den ganzen Tag anhält“, erklärt Bader. Ähnlich wie bei einem Haargummi, der am Handgelenk für einige Zeit einen Abdruck hinterlässt.



Margit Stumpp, Martin Grath, Joachim Krimmer, Heinz Frühholz und Katja Maier zu Besuch bei Heike Bader (vorne) im Kontaktlinseninstitut Life Lens in Heidenheim (von links). Foto: Handwerkskammer Ulm



Trotz Corona-Pandemie sind in den ersten sechs Monaten des Jahres rund 200 Handwerkerinnen und Handwerker mit innovativen und frischen Ideen in die Selbstständigkeit gestartet. Foto: Yaroslav Shuraev/Pexels

Gründergeist im regionalen Handwerk ungebrochen

Handwerkerinnen und Handwerker bringen auch in der Corona-Pandemie innovative und frische Ideen auf den Markt und zu ihren Kunden

Knap 200 Handwerkerinnen und Handwerker haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres zwischen Ostalb und Bodensee selbstständig gemacht. Die Handwerkskammer Ulm berät bei Fragen rund um die Selbstständigkeit und unterstützt mit ihrem Starter-Center. Rund 100 Handwerkerinnen und Handwerker haben die Beratung im ersten Halbjahr 2021 genutzt, um in individuellen Gesprächen ihre Geschäftsidee vorzustellen und Antworten auf finanzielle Fragen zu bekommen.

Start-ups im Handwerk sichern die Versorgung. „Handwerkerinnen und Handwerker, die gründen - das klingt erst einmal traditionell. Ihre Handwerksbetriebe sind aber wichtige Start-ups, die uns alltägliche Handwerksleistungen zur Verfügung stel-

len“, erklärt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm. Innovationen werden nicht nur im Labor oder am Computer ausgetüftelt, im Handwerk finden sie ganz nah am Kunden statt.

Handwerkerinnen und Handwerker die leistungsbereit, innovativ und mit frischen Ideen an den Markt gehen, sind gefragt. Sie sind das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Mit ihren Handwerksleistungen ermöglichen sie die Versorgung von Bürgern und schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze vor Ort.

Rund jeder dritte Meisterabsolvent entscheidet sich laut einer Studie innerhalb von fünf Jahren für die Selbstständigkeit. Im ersten Halbjahr 2021 haben bei den zulassungspflichtigen Gewerken von der Ostalb bis zum Bodensee vor allem Elektrotech-

niker (+32), Friseur (+24) und Fleischer (+9) den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Bei den zulassungsfreien Gewerken haben 59 Gebäudereiniger einen Handwerksbetrieb gegründet oder übernommen sowie 30 Fotografen.

Bei den handwerksähnlichen Berufen haben sich 42 Handwerker selbstständig gemacht, die sich mit dem Einbau genormter Baufertigteile beschäftigen, sowie 29 Bodenleger.

Handwerkerinnen und Handwerker, die sich dafür interessieren, einen Betrieb zu gründen, erhalten Informationen unter www.hwk-uhl.de/gruenden-im-handwerk. Wer einen Betrieb übernehmen oder übergeben möchte, kann sich unter www.hwk-uhl.de/zentrum-fuer-betriebsnachfolge an das Zentrum für Betriebsnachfolge wenden.

Handwerkskammer Ulm hilft bei der Azubi-Suche

Verschiedene Angebote unterstützen Handwerksbetriebe und Bewerber von der Ostalb bis zum Bodensee beim Kennenlernen

Die Chancen für junge Menschen, einen Ausbildungsplatz im regionalen Handwerk zu finden, sind trotz Corona-Pandemie nach wie vor gut. Bei der Suche nach einem passenden Auszubildenden unterstützt die Handwerkskammer Ulm auch die kleinen und mittelständischen Handwerksbetriebe in ihrem Gebiet. Jugendliche, die sich für eine Lehre in einem Handwerksberuf interessieren, und regionale Betriebe mit freien Ausbildungsstellen finden über verschiedene Angebote zusammen, darunter auch das Programm „Passgenaue Besetzung“.

Im Jahr 2020 haben rund 70 Handwerksbetriebe im gesamten Gebiet der Kammer diese spezielle Beratung für sich genutzt. 25 Auszubildende haben eine passende Lehrstelle durch die Unterstützung gefunden. Im ersten Halbjahr 2021 sind 43 Betriebe und zwölf Azubis vermittelt worden.

Für junge Menschen gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine passende Ausbildungsstelle zu finden: Ob über ein Praktikum in einem Handwerksbetrieb, die Ausbildungs- borse oder Ausbildungsberatung der



Die Beraterinnen der Handwerkskammer Ulm, Jennifer Kwittung (links) und Nuray Glock, bringen interessierte Jugendliche und Handwerksbetriebe mit freien Ausbildungsplätzen zusammen. Foto: Handwerkskammer Ulm

Handwerkskammer Ulm sowie über „Passgenaue Besetzung“. Passgenau deshalb, weil Jugendliche bei diesem Angebot gemeinsam mit den Beraterinnen ein individuelles Bewerbungsprofil erstellen. Außerdem können sie sich helfen lassen, eigene Talente und Stärken zu entdecken. Auch Betriebe können das Angebot nutzen

und ein Anforderungsprofil anlegen. Gefördert wird das Programm durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie durch den Europäischen Sozialfonds.

Weitere Informationen zum Programm „Passgenaue Besetzung“ unter www.hwk-uhl.de/passgenauebesetzung

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Veröffentlichung im Internet

Mit Datum vom 24. September 2021 wird folgende Bekanntmachung der Handwerkskammer Ulm auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt – www.hwk-uhl.de – unter „Amtliche Bekanntmachungen“ eingestellt und veröffentlicht:

- Prüfungsordnung für Fortbildungsprüfungen nach § 42 a und § 42 c Abs. 1 HWO
- Prüfungsordnung für Fortbildungsprüfungen nach § 54 und § 56 Abs. 1 BBiG
- Überbetriebliche Ausbildung im Steinmetz- und Steinbildhauer-Handwerk
- Überbetriebliche Ausbildung im Gebäudereiniger-Handwerk
- Überbetriebliche Ausbildung im Landmaschinenmechaniker-Handwerk – Land- und Baumaschinenmechatroniker
- Neue Standort- und Träger-Feststellung für die überbetriebliche Ausbildung im Augenoptiker-Handwerk
- Aufhebung einer Einzelfallregelung für die überbetriebliche Ausbildung im Landmaschinenmechaniker-Handwerk

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Ulm, die über keinen Internetzugang verfügen, können die oben aufgeführte Bekanntmachung bei Frau Sarah Weniger per Fax unter 0731/1425-9107 oder telefonisch unter 0731/1425-6107 anfordern.

KURZ INFORMIERT

Seminar: Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Der bundesweit anerkannte Fortbildungsabschluss zum Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung stellt die höchste Qualifikationsebene im Bereich der Unternehmensführung dar. Er ist in der betriebswirtschaftlichen Karriereplanung der oberste Baustein, den Sie auf Ihre berufliche Laufbahn setzen können. Dies ermöglicht Ihnen beste Karriereaussichten in allen Branchen, um verantwortungsvolle Führungsaufgaben übernehmen zu können.

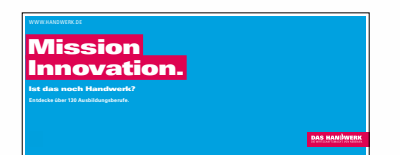
- Termin: 10. Januar bis 12. Mai 2022
- Gebühr: 4.995 Euro
- Kurstyp: Vollzeitkurs

Ansprechpartnerin: Yvonne Nieswandt, Tel. 0731/1425-7129; E-Mail: y.nieswandt@hwk-uhl.de

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer Ulm wird als Träger öffentlicher Belange um Stellungnahme in Bauleitplanungs- und Raumordnungsverfahren gebeten. Die Bauleitplanung findet sich ab sofort vollständig und aktuell auf unserer Homepage unter www.hwk-uhl.de/bauleitplanung-raumordnung.

Ansprechpartnerin: Tanja Patan, Tel. 0731/1425-6352



IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressstelle: Tel. 0731/1425-6103

Fax 0731/1425-9103

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich